

Wandervögel - eine Lobby für die Rettung der Romantik

Oelb sagte oft, dass Deutschland das schönste Land »er Welt sei. Man kann ihm das /muß ihm das glauben, denn er hat ja viele Länder der Welt in seinem reichen Fahrtenleben kennengelernt und durchwandert. Er sagte einmal, dass sie als junge Wandervögel das Lied: "Kein schöner Land in dieser Zeit" mit tiefer Überzeugung gesungen hatten, dass dieses Lied "ihr" Lied damals gewesen wäre. Wer Deutschland etwas gründlicher kennt, wird bestätigen, dass innerhalb Mitteleuropas (und das ist ja bis zum Ende des I. Weltkrieges weitgehend Deutschland-Österreich gewesen) die Landschaften und ihre unterschiedlichen historischen Bauten und Siedlungstypen so vielfältig wechseln wie nirgendswo sonst auf der Welt. Meeresstrand und Wälder, Gebirge und Ebenen, rauhe Hochflächen und Täler mit südländischem Klima und Weinbau, Fachwerkdörfer und Ritterburgen, historische Altstädte und Schlösser, Seen, Moore, Romerbauten und Kirchen aller Stilrichtungen, baumbestandene alte Landstraßen und Nebenstrecken der Eisenbahnen, aber auch moderne Wohnblocks und Autobahnen, Zersiedlung und Industrieanlagen. Verständlich, weshalb Mitteleuropa immer der räumliche Schwerpunkt der Romantik aller Ausprägungstypen gewesen ist. Die Romantik, die das 19. Jdh. weitgehend beeinflußt und begleitet hat, war keine weltfremde Träumerei - wenn es auch solche Einseitigkeit gegeben hat - sondern sie versuchte, Natur und Mensch, Vergangenheit und Gegenwart, Diesseits und Jenseits, Wirklichkeit und Sagen/Märchen zu verbinden, in der Gegenwart die Vergangenheit nach zu erleben, in der Natur Erholung zu finden, sich als Teil der Natur au fühlen. Eine Konsequenz der sog. Spätromantik in ihrer Auseinandersetzung mit der Industrialisierung war die Wandervogelbewegung, die es in dieser Form nur in Mitteleuropa gegeben hat und geben konnte. Der frühe Wandervogel erinnerte seine Zeit daran, dass es noch die Natur, das Volkslied, den Volkstanz und die Vergangenheit gab und rettete diese Werte bewußt vor den Vergessenwerden, vor dem überwuchert werden durch das sog. moderne Leben. Der Einfluß der Wandervogelbewegung ist mittlerweile zurückgegangen, die scheinbar unaufhaltsam alles Alte und die Natur niederwalzende moderne Technik und Bauweise hat den Lebensraum der Wandervogelbewegung, die Romantik eingeengt. In den 50 iger und 60 iger Jahren flohen viele Wandervogelgruppen, in die letzten großen Romantikräume des Südens. Aber auch dort hat der nüchterne, moderne Massentourismus die Romantik eingeengt. Gleichzeitig wächst aber in unserer Zeit zunehmend das Bewußtsein, dass es so nicht weitergehen kann, dass unsere moderne Zivilisation nicht unbegrenzt weiterwuchern darf. Man beginnt, die Natur zu schützen und von der Landschaft zu retten, was noch rettbar ist. Man beginnt alte Gebäude zu restaurieren und Heimatmuseen einzurichten. Für all das gibt es mittlerweile Vereine, Parteien, Initiativen. Aber die Romantik hat noch keine spezielle Organisation, noch keine richtige Lobby. Es darf nicht nur darum gehen, Landschaften zu erhalten, Tiere und Pflanzen zu schützen, Naturschutzgebiete anzulegen. Kleinbiotope zu betreuen, Fachwerkbauten zu restaurieren und Skulpturen vor der Verwitterung zu schützen, Es muß um mehr gehen, es muß der Gegenwart und den künftigen Generationen die Romantik bewahrt, es muß das Nacherleben der

Vergangenheit, das großräumige Naturerlebnis erhalten bleiben. Dafür braucht es eine begeisterte, mutige und tatenfrohe Bewegung, Der frühe Wandervogel war eine solche starke Bewegung zu Beginn unseres Jahrhunderts. Die Wandervogelgruppen von heute müssen diese Bewegung wieder anfachen. Viel gibt es in dieser Hinsicht zu tun, so viel, dass man meinen möchte, der Kampf sei gar nicht mehr zu gewinnen. Deutschland hat es nach 1945 bezüglich der Romantik besonders schwer. Die Bombenangriffe der Gegner haben gezielt und militärisch sinnlos gerade die romantischen Altstädte zerstört, um die neu heranwachsende Jugend von ihrer Geschichte zu trennen. Der technisch orientierte Amerikanismus hat unser Land überschwemmt. Es scheint, als haben die Gegner im 2. Weltkrieg gerade die Romantik zerstören wollen, weil sie den unseligen Nationalsozialismus hauptsächlich aus romantischen Wurzeln, gespeist vermuteten. Dabei war es nur eine falsche, eine Pseudoromantik ohne Verantwortung. Aber unsere Generation benötigt dringend. einen zeitlich begrenzten romantischen Ausbruch aus der so besorgniserregenden Gegenwart. Volkslied und Volkstanz, alte Traditionen und Erzählungen am Lagerfeuer, Fahrten ohne touristische Totalplanung, aber mit körperlicher Ertüchtigung müssen wieder eine breite Alternative zu den Discos, Massenmedien und zum modernen Leben werden. Wenn "Lobby" eine Personengruppe bedeutet, die den politisch Verantwortlichen Ratschläge gibt, dann. muß der Wandervogel eine solche Lobby in Sachen Romantik werden. Besonders die erwachsenen, die älteren Fahrtengesellen mit ihrem beruflichen Status, ihrer Lebenserfahrung und ihrem Einfluß können eine solche Lobby sein. Aber dann muß man in der Öffentlichkeit mehr von Romantik und Wandervogel reden. Mögen die modernen anderen Menschen ruhig über uns lachen und schimpfen, aber sie müssen von uns reden. Laßt die Wandervogelbewegung mehr an die Öffentlichkeit mit Berichten, Festen, Singetreffen und Sängerkriegen treten, geben wir doch das romantische Erlebnis weiter. Wie zu den frühen Anfängen läßt sich eine Bewegung zur Erhaltung der Romantik keiner politischen Partei zuordnen. Die Lobby zur Rettung der Romantik muß über alle politischen Parteien hinweg und innerhalb aller Parteien tätig sein. Aber sie muß wieder wachsen und die Öffentlichkeit wachrufen. Denn es ist höchste Zeit. Die Romantik braucht eine Lobby.